

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Sterkmann's Butterbirne

Herkunft : Die Literatur weist auf belgischen Ursprung. Herr Sterkmann in Löwen soll die Sorte um das Jahr 1820 aus Samen erzogen haben.

Baumeigenschaften : Auf Quitte wächst der Baum langsam. Die Sorte wird besser auf Wildling gezogen und kann sogar hochstämmig gebaut werden, da die Früchte ziemlich fest am Baume hängen. Um richtige Verzweigung zu erhalten ist ein kräftiger Rückschnitt erforderlich. Die Triebe sind schlank, rötlich-braun, fein, weiss punktiert. Blattknospen klein, dreieckig, anliegend dunkelrotbraun. Blütenknospen gross, hellbraun, kegelförmig. Blätter gross (6×10 cm.), langgestreckt oval, Oberseite glänzendgrün, Unterseite graugrün, mit schwachgesägtem Rand. Der Blattstiel ist dünn, so lang als das Blatt breit, ist hellgrau und verjüngt sich gegen das Blatt hin.

Fruchteigenschaften : Grösse und Schwere: Mittelgrosse bis grosse Frucht. Höhe : 6,5 cm. Breite 7 cm. Gewicht : 160—180 Gramm.

Form : Kommt in zwei für die Sorte typischen Formen vor. Die kurze Form ist ausgesprochen ausgebaucht, kreiselförmig. Kelchwärts bildet die Frucht eine breite Fläche. Gegen den Stiel spitzt sie sich kurz zu, manchmal unter sanften Einbiegungen. Die längere Birnform erreicht eine Höhe von 8-9 cm., bei einer Breite von 7 cm., ist wenig ausgebaucht, rundet sich um den Kelch ab, gegen den Stiel läuft die Frucht gestreckt kegelförmig zu.

Kelch : Mittelgross, halboffen. Die aufgerichteten, hornartigen Blättchen sind der Länge nach gerollt mit eingebogenen Spitzen. Die Höhle ist nur wenig tief, flach, wulstig und stets mit gelbbraunem, zusammenhängendem Roste ausgekleidet.

Stiel : Dünn, grünlich, gerade, höchstens 3 cm. lang. Er steckt nur wenig eingedrückt, meist schief auf der Fruchtspitze.

Farbe : Die graugrüne Frucht zeigt sonnenwärts kräftige rote Streifung. Bei weniger stark exponierten Exemplaren finden wir nur eine mehr oder weniger stark ausgeprägte rote Punktierung. Auf Lager wird die Frucht grünlichgelb bis hell-strohgelb. Auch die Röte nimmt einen lichterem Ton an, was der Frucht typisches Aussehen verleiht.

Schale : Trocken, ohne Glanz.

Kernhaus : Gross, breit, zwiebel förmig. Achsenhöhle stark geöffnet. Die breiten, anliegenden Samenfächer öffnen sich spaltig gegen die Achsenhöhle.

Samen : Sind gross, breit-eiförmig, geschweift gespitzt, mit Dorn, kastanienbraun.

Kelch- und Stempelröhre : Erstere ist dreieckig, von 4—5 mm. Seite mit gelbbraunem Grunde. Staubgefässe ca. 1 mm. unter den Kelchblättern. Die Stempelröhre ist dünn, wird bis 1 cm. lang, gegen das Kernhaus hin sich allmählich verdickend.

Fleisch : Gelblich-weiss, körnig, sehr saftig, wird nur halbschmelzend, schmeckt ausgesprochen süss, schwach-weinig, gewürzt.

Reife : Dezember, hält bis nach Neujahr.

Bemerkungen : Gute Markt- und Dörrfrucht.